

Ariadne. Almanach des Archivs der deutschen Frauenbewegung, 33, 1998: Eine „ächt weibliche Emancipation“. Die Diskussion der Geschlechterbeziehungen um 1848, 75 S., öS 84,00/DM 12,00/sfr 9,50, ISBN 0178-1073. (Bestellungen: email: frau-bib@hrz.uni-kassel.de; Archiv der deutschen Frauenbewegung; Gottschalkstraße 57, D-34127 Kassel)

Die Geschlechter- und Frauengeschichte der europäischen Revolution von 1848/49 hatte in den 1990er Jahren keine gute Forschungskonjunktur. Leider. Denn gerade das Aufbrechen von verkrusteten politischen Strukturen, von Moralcodices oder in den zur Disposition stehenden Machtverhältnissen – kurzum: revolutionäre Situationen bringen – oft strukturell-Unsichtbares an die sichtbare Oberfläche. Das gilt auch für die Geschlechterverhältnisse. Die Revolution von 1848/49 macht diesen Prozeß aufgrund des Zusammenwirkens verschiedener Faktoren besonders deutlich: Sie fand gesamteuropäisch statt und sie zeigte hinsichtlich der Wirkungsmacht Geschlecht die Gleichzeitigkeit von modernen und traditionellen Elementen: In verschiedenen Winkeln Europas zeigten sich rebellische Weiber auf den Straßen und gesittete Bürgerinnen organisierten Frauenvereine. Das erste *Ariadne*-Heft des Jahres widmet sich diesem Themenbereich: beleuchtet wird die Rolle der Revolution für die Geschlechterverhältnisse, der Zusammenhang von Frauenemanzipation und religiöser Reform, die Kritik an Ehe und Institutionen, das Frauenbild in zeitgenössischen Romanen ebenso wie die Rezeption der Großen Französischen Revolution und der 1848er Revolution heute. Ein alphabetisches Glossar der wichtigsten deutschen Protagonistinnen rundet wie die gelungene Auswahl von Dokumenten das *Ariadne*-Heft ab. Tip: nicht nur dieses Heft bestellen, sondern *Ariadne* abonnieren – wirklich, es zahlt sich aus!

*Gabriella Hauch, Linz*